

## Oberlausitz, geliebtes Heimatland

Wo der Neißer silbernes Band sich schlingt  
um der Berge grünen Kranz.  
Wo aus blauer Ferne der Jeschken winkt  
in der Abendsonne Glanz.  
Wo der Bergwald rauscht an der Lausche Hang  
wo der Hochwald grüßend ragt.  
Wo der Abendwind wie verschollner Sang  
um verfallnes Gemäuer klagt.

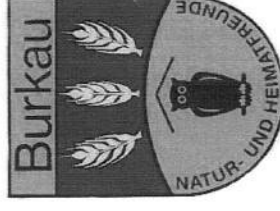
Refr. Oberlausitz, geliebtes Heimatland,  
Glück und Reichtum bist du mir!  
Wär's auch noch so schön,  
so schön im fremden Land,  
stet's gehört mein Herz nur dir!

Wo d'heim ein trefflicher Menschenschlag  
rauh von Art, doch treu wie Gold,  
der die Heimat liebt, bis zu letzten Tag  
alter Sitte Ehrfurcht zollt.  
Wo aus hundert Schloten zum Himmel auf  
harter Arbeit Atem haucht.  
Wo der Landmann froh nach des Tageslauf  
vor der Tür sein Pfeifchen schmaucht.

Refr.

Zieht das Herz auch oft in die Fremde hin  
einem andern Strande zu,  
hat doch erst der wandermüde Sinn  
in der Heimat wieder Ruh.  
Ihrer Berge grün, ihrer Täler Lust,  
ihrer Felder Ährengold.  
Ach, der hat kein Herz wohl in seiner Brust,  
der die Heimat nicht lieben wollt.

Refr.



Burkauer Strophe (Text von Franz Hahn)

Wo im Westen grüßt der Sybillenstein  
und am Wald der „Heitre Blick“,  
Wo die Straße schlingt sich ins Tal hinein,  
dort liegt meiner Heimat Glück.  
Wo vom Butterberg hin zum Taucherwald  
fruchtbar reiht sich Feld an Feld,  
und das frohe Lied der Arbeit erschallt,  
da liegt Burkau, meine Welt.

Refr.